

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die englische 3. Armee blickte auf einen erfolgreichen Angriffstag zurück. Der entscheidende Anteil der Tanks war unbestreitbar. Wenn die Infanterie ihre Tagesziele nicht voll erreicht hatte, so lag das in erster Linie an dem unerwartet zähen Widerstand bei Flesquières und an dem tapferen Eingreifen der deutschen 107. Infanterie-Division. Mißlungen war das Vorgehen der britischen Kavallerie darüber hinaus auf Cambrai und Bourlon. Aber 5000 Gefangene und gegen 100 Geschütze meldeten die Briten als Beute; ihre blutigen Verluste waren gering gewesen, der Ausfall an Kampfwagen aber sehr groß; allein 70 Tanks lagen bewegungsunfähig innerhalb oder dicht vor den deutschen Linien. Am 21. November sollte der Angriff auf Cambrai fortgesetzt und dazu vor allem der zähe Widerstand in Flesquières und am Bourlon-Rücken gebrochen, bei Marcoing und nördlich das Ostufer des Schelde-Kanals gewonnen werden.

Die Gruppe Caudry meldete am frühen Morgen des 21. November, 21. November, „daß, wenn der Gegner vor Eintreffen starker Artillerie den Tankangriff fortsetze, ein weiterer Einbruch und damit vielleicht ein wirklicher Durchbruch kaum zu verhindern wäre“. Sie erbat baldigst drei gute Divisionen mit Artillerie für die zerschlagenen und befürwortete die Rückeroberung der Zwischenstellung „nicht nur aus moralischen, sondern auch aus taktischen Gründen“; denn die jetzt gehaltenen Linien seien größtenteils „ganz freiliegende Vorderhangstellungen“.

Nach den Kämpfen des Vortages kamen die Bewegungen erst nachmittags wieder in Gang. Unter dem Schutze von Tanks ging der Gegner gegen die ganze Front von Moeuvres bis Rumilly vor. Bei Moeuvres konnte er nur wenig Gelände gewinnen, der Ort blieb in deutscher Hand. Dagegen gingen Anneux, Cantaing und Royelles verloren. Bei Bourlon wurde der Einbruch durch einen Gegenstoß der 214. Infanterie-Division zum Stehen gebracht, das beherrschende Höhengelände und der Wald gehalten. In Fontaine und La Folie¹⁾ drang der Gegner ein, ehe die dorthin angeführten vordersten Teile der 119. Infanterie-Division es verhindern konnten. Fontaine wieder zu nehmen, gelang nicht. Bis in den Park von La Folie vorgedrungene deutsche Kräfte wurden in der Nacht in die unfertige Wotan-III-Stellung zurückgenommen. Östlich des Schelde-Kanals zwangen frisch eingefetzte Bataillone den Gegner zur Umkehr und gewannen die II. Stellung Royelles—Rumilly zurück.

Der keilförmige feindliche Einbruch forderte zum Gegenangriff geradezu heraus. Noch am 21. November gab die Heeresgruppe den Befehl zur Wiedernahme der verlorengegangenen Stellungen; die herankommenden Verstärkungen sollten dazu möglichst flankierend von Norden

¹⁾ Gehöft und Park an der Kanalbrücke nordöstlich von Cantaing.